

Närrisches Treiben in den Osmohallen

Von Altweiber bis Karnevalssamstag

Münster « Die Osmohallen in Münsters Hafen sind mittlerweile zu einer festen Institution geworden, wenn es große Feste zu feiern gilt. Egal ob bei Fußball-Weltmeisterschaften in der Hafenaarena oder beim Münsteraner Oktoberfest - die Osmohallen locken Münsters Partygemeinde in die alt-ehrwürdigen Gemäuer. Und so zieht während der „fünften Jahreszeit“ auch der Karneval wieder in das gut 450 Quadratmeter große Festzelt am Hafen ein. Gemeinsam mit dem bewährten Organisationsteam um Martin Weck und dem Präsidenten der KG Hiltrup, Axel Bröcker, bietet Bernd Redeker von Altweiber bis zum Karnevalssamstag zum zweiten Mal drei Tage „Party pur“ - präsentiert von der Münsterschen Zeitung.

Der Startschuss zur großen Sause am Hafen fällt am Donnerstag um 17.11 Uhr mit der Altweiber-Party. Zu Karnevalsmusik können Münsters Jecken im beheizten Festzelt schunkeln und singen. „Wer beim Oktoberfest war, weiß, was ihn erwartet“, sagt Redeker. Nur prägen diesmal nicht Lederhosen und Dirndl die

Szenerie in den Osmohallen, sondern als Cowboys, Krankenschwestern oder Piraten verkleidete Karnevalisten.

Kostümwettbewerb

Und eine gute Kostümierung könnte sich lohnen. Nicht nur den Eintritt (5 Euro) sparen sich Verkleidete, beim MZ-Kostümwettbewerb gibt es dazu noch attraktive Preise zu gewinnen. So winkt dem originellsten Gast als Hauptgewinn ein einwöchiger Ski-Urlaub in Saalbach/Hinterglemm.

Weiter geht es am Freitag mit der Jugendprinzenparty, zu der Jugendprinz André II. und Marleen I. einladen. Getreu dem Motto „Der Prinz küßt“ gibt sich auch der diesjährige Prinz Andreas IV. samt Gefolge die Ehre.

Nur kurz durchschnaufen dürfen die Jecken dann bis zur abschließenden Feier, der größten Après-Ski-Party Münsters. Bei Jagertee und Glühwein gibt es im Zelt und auf den Heaven-Terrassen die besten Hits aus den Skigebieten der Alpen, aufgelegt von DJ Hacky Hackmann. Wer im Ski-Outfit kommt, erhält freien Eintritt. «hh



Kurt Klein (88) hat im EisPalast Sonderrechte: Zwischen den Öffnungszeiten darf er sich auf der Eisfläche ganz allein austoben.

MZ-Fotos Goldapp

Mit 88 noch wie ein junger Kerl

Mit einem Draht unter einem Holzschuh fing Kurt Kleins Leidenschaft für das Schlittschuhlaufen an

MÜNSTER « Jeden Dienstag dreht Kurt Klein seine Runden: der älteste Eisläufer im EisPalast an der Steinfurter Straße. Der 88-Jährige gibt sein leidenschaftliches Hobby nicht auf. Auch, wenn Freunde ihn immer wieder vor Unfällen und einem Oberschenkelhalsbruch warnen. Kurt Klein dreht auf dem Eis Pirouetten, formt mit seinem Körper den „sterbenden Schwan“. „Das habe ich mir alles abgucken“, sagt der Rentner. Eislaufen gelernt hat der gebürtige Ostpreuße auf einem Teich - mit Schuhen, die den Namen Schlittschuhe noch nicht verdient hatten: „Ich hatte Holzschuhe, unter die haben wir einen Draht ge-

macht, damit man mit ihnen schlittern konnte“, erzählt Klein. Das war, als er zehn Jahre alt war.

Doch schon kurze Zeit später habe er so lange seinen Vater angebettelt, bis er richtige Schlittschuhe bekommen hat. Seinen Vater zu überreden sei gar nicht so einfach gewesen, sagt er, denn Schlittschuhe seien sehr teuer gewesen.

Karussell auf dem Eis

An seine Kindheitserlebnisse kann Klein sich noch sehr gut erinnern, besonders an die Erlebnisse auf dem zugefrorenen Teich: „Damals haben wir immer einen Holzpfosten ins Eis geschlagen“, erzählt er. Daran habe er mit den an-

deren Kindern parallel zur Eisoberfläche einen Stock befestigt. Den hätten sie gemeinsam angeschoben und seien so Karussell gefahren.

Mit 14 legte Kurt Klein die Schlittschuhe in die Ecke. Der Grund: „Ich fing an zu arbeiten und hatte keine Zeit mehr.“ Erst verdiente der Schlittschuhläufer sein Geld auf einem Rittergut, später, im Krieg, meldete er freiwillig als Funker. Nach dem Krieg schulte er zum Elektroschweißer um. Für das Eislaufen blieb ihm währenddessen keine Zeit.

„Als ich 60 war, habe ich mir gesagt: Jetzt bist du Rentner. Gesund musst du sein.“ Seine Rheumaerkrankung bekam er mit vegetarischer Er-

Einmal eingebrochen

Seine Begeisterung für das Schlittschuhlaufen kam wieder, als er sich als Rentner ein Haus am Heidhorstsee in Vermold kaufte. Als der See zum ersten Mal zufror, wollte er unbedingt wieder fahren. Und da er keine Schlittschuhe mehr hatte, lieh im ein Bauer Schuhe, unter die er Kufen schnallen konnte. „Fünf oder sechs Zentimeter Dicke reichen aus“, erklärt der Rentner. Dann würde das Eis ihn halten. Einmal sei er trotz-

dem eingebrochen: „Aber ganz nah am Rand, ich bin ja nicht leichtsinnig“, erzählt er.

Seit Klein seinen Spaß am Eissport wiedergefunden hat, hat er wieder eigene Schlittschuhe. Und die liegen immer in seinem Auto. „An einer Eishalle vorbeifahren geht nicht“, sagt er. „Ich bin immer drin, das ist wie eine Sucht.“ Im EisPalast kennt er das ganze Personal. „Er ist immer humorvoll“, sagt der Anlagenleiter Senthil Nathan. „Er ist nicht wie ein alter Mann, sondern wie ein junger Kerl.“ Das beobachtet auch Trainer Stefan Bauer auf dem Eis, wenn Klein Pirouetten dreht: „Dass der solche Sachen noch kann, ist unbegreiflich“. «Naemi Goldapp



Bunt sollen sie sein, die Karnevalspartys in den Osmohallen. Auch 2010 ist das beste Kostüm gesucht. MZ-Foto (A). Reinker

Anzeige

iMove.
Unsere Wohnungskleinanzeigen wirken.
Ab Februar auch auf deinem iPhone!

nanu Die Wochenschau

Private Kleinanzeige kostenlos! www.nanu.de

Bischof trifft Prinz

Felix Genn und Andreas IV. feiern ein karnevalistisches Hochamt

Münster « Für den neuen Bischof Felix Genn ist es eine Premiere: Zum ersten Mal zelebriert er für Münsters Karnevalisten am Sonntag (7. Februar) um 10 Uhr ein Hochamt im Dom. An das Zeremoniell sollte sich Prinz Andreas IV. vielleicht noch erinnern können: Schließlich war er als Junge früher Messdiener in Heilig Kreuz und trieb viele Jahre Sport im katholischen DJK-Verband.

30 Gesellschaften

Es ist das insgesamt 22. Pontifikalamt, das der jeweilige Bischof von Münster für die Mitglieder der mehr als 30 Karnevalsgesellschaften der Stadt feiert.

Als gebürtiger Moselaner kennt Genn sich mit dem närrischen Treiben aus: „Ich komme aus dem Rheinland, da schunkelt man automatisch, wenn der Karneval beginnt“, sagte er vor einem Jahr in seiner ersten Pressekonferenz in Münster. Nur einen episkopalen Prinzenempfang kennt er weder aus



Hat am Sonntag vielleicht eine Menge zu lachen: Dann feiert Bischof Genn sein erstes Hochamt mit Karnevalisten. Foto dpa

Trier noch aus seiner bisherigen Bischofsstadt Essen.

Die Dommessdiener wissen, dass sie bei dieser Messfeier, die als Amt mit deutlichen Liedern gefeiert wird, „dienstfrei“ haben. Wie in all den Vorjahren übernehmen wieder gestandene Karnevalisten mit „Messdienerkarriere“ die liturgischen Laiendienste, unter ihnen mehrere

Prinzen Karneval. Auch Weihrauchfass und Schiffchen, Kerzenleuchter, Stab und Mitra werden in besten Händen sein. Als Nachfolger des legendären „Mäkki“ Reuter, Münsters erstem Nachkriegsprinzen von 1949, wird Hermann Limberg (Prinz 1998) wieder das ehrwürdige mittelalterliche Kapitelskreuz vorantreiben.

LEUTE

Der Fernsehsender ZDFneo zeigt am 10. Februar (Mittwoch) die Geschichte des Existenzgründers Dominik Schweer, der sich mit einer Kaffeebar auf dem Fahrrad selbstständig gemacht hat. In der sechsteiligen Reihe „Plan B“ über junge Unternehmer widmet der Sender Schweer eine Folge. Der Münsteraner verkauft seinen Kaffee täglich auf dem Josefskirchplatz. Der Sender hat ihn in den Wochen vor seiner Existenzgründung unter anderem nach England begleitet, wo er die Kaffeebar abholen musste. Die Sendung beginnt um 19.30 Uhr.



Dietmar Schade hat am Montag seinen neuen Posten als Schulleiter des Pascal-Gymnasiums angetreten. Bei seiner Amtseinführung dankte ein Vertreter der Bezirksregierung auch der stellvertretenden Schulleiterin Gisela Wilken, die die Schule im vergangenen Halbjahr kommissarisch geleitet hatte. Schade, Geburtsjahrgang 1962, will sich heute zum ersten Mal mit der Schülerversammlung treffen.



Carsten, der Tagesabschlussgefährte

Münster « Comedian Carsten Höfer tritt am 26. und 27. Februar (Freitag und Samstag) im Bürgerhaus Bennohaus auf. Ab jeweils 20 Uhr will Höfer in zwei Stunden eine ganze Reihe von Themen abhaken, die die Welt bewe-

gen: So wird die Zeit zwischen den Werbepausen immer kürzer, genauso wie die durchschnittliche Dauer einer Ehe in Deutschland. Höfer fasst das wie folgt zusammen: Verlobt, verlobt, verheiratet - Kind, Reihenhaus

mit Garten, Eheglück - Probleme, Ärger, Frust - Trennung, Anwalt, Scheidung - Reset, Neustart ... Karten für die Show „Tagesabschlussgefährte“ kosten 13 Euro (9 Euro ermäßigt). Reservierung unter Telefon (0251) 609673.